

QUARTALSBERICHT 2022-3

Bonn, 27.10.2022

Der Quartalsbericht des HKSH-BV gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Zeitraum Juli bis September 2022. Der Fokus liegt auf den Tätigkeiten, die mit und für die Mitgliedsverbände (MV) des HKSH-BV durchgeführt wurden. In den Protokollen der jeweiligen Gremien gibt es weitergehende Informationen. Alle Sitzungen fanden digital statt.

Gremien

Geschäftsführender Vorstands (GFV)

- 13.07.2022: Ordentliche Sitzung des GFV
- 26.09.2022: Themenbezogene Sitzung des GFV zur Positionierung gegenüber Selbsthilfe-Angeboten, die nicht unabhängig sind.
- Monatliche Jours Fixes mit der Geschäftsstelle

Arbeitsgruppen

- **AG Schulungen** – Sitzung am 30.08.2022 (Leitung Martina Jäger, ILCO, und Heike Bruland-Saal, HKSH-BV): Es ging um den aktuellen Stand der Schulungen und Fortbildungen des Zentrums für Austausch über Schulungen und Konzepte in den Mitgliedsverbänden sowie Weiterentwicklung von Basisseminaren für Neumitglieder, Kommunikation von Patient:innen mit medizinischen Personal
- **AG Patientenvertretung (PatV)**– Sitzung am 15.09.2022 (Leitung Heike Bruland-Saal, HKSH-BV): Kurzpräsentation des BPS zu den Ergebnissen einer Befragung ihrer Selbsthilfegruppen-Leitungen zur Kooperation mit zertifizierten Prostatakrebszentren, Begleitung des Projektes genomDE durch die AG, Leitfaden zur PatV: Orientieren am Kurzleitfaden, den das BRCA-Netzwerk entwickeln wird. Auf der nächsten AG-Sitzung am 13.12.2022 wird Susanne Teupen, Stabsstelle Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), über die Möglichkeiten der Patientenvertretung im G-BA berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Die AG-Sitzung wird für alle interessierten Mitglieder im HKSH-BV geöffnet.
- **AG Sozialrecht und Reha:** Online-Gespräch mit den Sprechern der AG onkologische Rehabilitation und Sozialmedizin der DKG am 22.07.2022 über die Möglichkeiten, die Qualitätsstandards für onkologische Patient:innen in Rehakliniken zu verbessern. Am 02.08.2022 Online-Gespräch mit Rechtsanwalt Rethmeier zum weiteren Vorgehen, um die Interessen von onkologischen Patient:innen im Sachverständigenbeirat Versorgungsmedizin und der Versorgungsmedizin-Verordnung zu optimieren. Abfrage an die Mitgliedsverbände zu Informationen und Angebote an die Mitglieder im Bereich Rehabilitation. Die nächste AG-Sitzung findet Anfang November statt.

Verbandsinterne Themen und Termine

Organisationsentwicklungsprozess (OE) unter dem Motto „Gemeinsam.stark“

Externe Moderation durch Christine Kirchner, Institut BEB, und Dr. Ursula Esser

Vereinsordnung

Nach Einarbeitung von Änderungswünschen und Kommentaren befindet sich der zweite Entwurf der Vereinsordnung im Abstimmungsverfahren. Rückmeldungen sind bis zum 15.10.2022 möglich.

Konfliktmanagementsystem

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2022 hat beschlossen, dass ein gestuftes Konfliktmanagementsystem im HKSH-BV entwickelt werden soll. Dazu ist eine Redaktionsgruppe gebildet worden, in der haupt- und ehrenamtlich Tätige aus den Mitgliedsverbänden und dem Bundesverband ab Oktober 2022 gemeinsam an einem Entwurf arbeiten werden.

Plenum

22.09.2022: 9 von 10 Verbänden nahmen an der von Frau Kirchner und Frau Dr. Esser moderierten Online-Veranstaltung teil. Es ging um ein Zwischenfazit des bisherigen OE-Prozesses. Die Teilnehmenden bewerteten die Situation im HKSH-BV deutlich positiver als zu Beginn der Maßnahme: Dank der großen Arbeitsleistung und einem intensiven Engagement von Ehren- und Hauptamt werden verlässliche und stabile Strukturen für eine gemeinsame Arbeit geschaffen. Die Verbände haben sich und ihre jeweilige Arbeit besser kennengelernt. Die Kommunikation mit dem Vorstand im HKSH-BV und der Geschäftsstelle wurde wesentlich verbessert. Um den OE-Prozess abzurunden ist eine erneute Verbandsbefragung zum Ist-Zustand und den gemeinsamen Potentialen geplant. Darüber hinaus soll eine Monitoring-Gruppe gebildet werden, um die innerverbandliche Weiterentwicklung zu begleiten. Eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des gelungenen OE-Prozesses ist geplant.

Hausgespräch am 31.08.2022

Austausch über Aktuelles und personelle Veränderungen in den Mitgliedsverbänden, Informationen aus dem HKSH-BV, Vorbereitung von DKK, KAT und OKK, Abstimmung von IT-Infrastruktur-Maßnahmen und gemeinsamer Informationsaustausch

Infrastruktur

Die Sanierungsarbeiten am Haus wurden fortgesetzt (Fenster, Sonnenschutz, Fassadenarbeit). Die Geschäftsstelle sucht in Abstimmung mit den Mitgliedsverbänden einen neuen IT-Dienstleister. Mit ihm soll ggf. ein gemeinsamer Vertrag für alle interessierten Verbände und dem Bundesverband ab Anfang 2023 geschlossen werden. Die Suche wurde notwendig, weil der bisherige IT-Dienstleister den Verbänden inklusive dem Bundesverband gekündigt hatte. Der Geschäftsstellenleiter Bernd Crusius konnte erreichen, dass das Vertragsende für alle Betroffenen einheitlich gestaltet wurde und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, zu verschiedenen Terminen 2022 und 2023.

Kompaktworkshop Partizipative Gesundheitsforschung – Weiterbildung

Was ist Partizipative Gesundheitsforschung? Wie lässt sich ein partizipatives Projekt planen und durchführen? Um diese Fragen ging es beim Kompaktworkshop Partizipative Gesundheitsforschung am 17.09.2022 in Bonn. Unter der Moderation von Dr. Theresia Krieger, Uni-klinik Köln, und Sandra Salm, M.Sc., Goethe-Universität Frankfurt am Main, kamen neun Vertreter:innen aus den Mitgliedsverbänden und dem Bundesverband zum gemeinsamen Arbeiten zusammen. Erfreulich: sechs ehrenamtlich Tätige hatten den Weg nach Bonn gefunden. Organisiert hat die Veranstaltung die Geschäftsstelle des HKSH-BV. In Zukunft soll es regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für ehren- und hauptamtlich Tätige geben.

Eine Zusammenfassung zum Workshop ist auf der [Website](#) eingestellt.

Pressetreff

07.09.2022: Ein Schwerpunkt des Austausches war Social Media sowie Anwendung und Vorteile von Bezahlangeboten bei Facebook. Die Vertreter:innen der Verbände berichteten weiter über den Umgang mit (kurzfristigen) Medienanfragen und verständigten sich auf eine Weiterverwendung von Pressemitteilungen des HKSH-BV. Das nächste Treffen findet am 06.12.2022 statt.

Geschäftsstelle HKSH-BV

Zum 01.10.2022 wird die Stelle „Assistenz der Geschäftsleitung und Sachbearbeitung“ neu besetzt. Damit wird eine insgesamt 18 Monate dauernde Vakanz wegen Krankheit und Kündigung der vorhergehenden Stelleninhaberin beendet und die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle gestärkt.

Projekte, Veranstaltungen und Gespräche mit externen Partnern

ANKER – Angehörige krebskranker Menschen: Erhebung der psychosozialen Belastungen und Bedarfsanalyse für selbsthilfe-basierte Unterstützungsangebote

Das Forschungsprojekt des Lehrstuhls für Selbsthilfeforschung am CCC Freiburg (Prof. Dr. Weis) will die differenzierte Erfassung der psychosozialen Belastung von Angehörigen krebskranker Menschen sowie eine systematische Analyse des Unterstützungsbedarfs der Angehörigen unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen erkrankten Familienangehörigen erreichen. Im Oktober werden die Auswertungen der Interviews mit Angehörigen vom Projektteam den Beteiligten in den Verbänden vorgestellt.

Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) – Patientenbeirat

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung am 24.08.2022:

- In der kommenden Sitzung am 30. November sollen erste Punkte zum Tag der Krebs-Selbsthilfe (TdKSH) 2023 wie Termin, Thema, Ortangesprochen werden.
- Die Offene Krebskonferenz (OKK) 2023 findet am 21.10.2023 in Stuttgart statt. Ob rein in Präsenz oder hybrid, ist noch offen.
- Die Veranstaltungsreihe der Patient:innenkongresse wird in ein Förderprogramm überführt, sodass zukünftig Anträge zur Durchführung gestellt werden können. Sie werden von der Deutschen Krebshilfe begutachtet. Die DKH organisiert somit abgesehen von OKK, Krebsaktionstag (KAT), Tag der Krebs-Selbsthilfe TdKSH keine Patient:innenkongresse mehr selbst.

Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) – Weiterentwicklung der Patient:innenbeteiligung

In das Projekt „Weiterentwicklung der Patient:innenbeteiligung in den Aktivitäten der Deutschen Krebshilfe“ sind auch Patient:innenvertretende aus den von der DKH geförderten Patient:innenorganisationen – ehrenamtlich wie hauptamtlich Tätige - eingebunden. Erste Onlinesitzungen fanden Ende August und im September statt. Weitere folgen im Oktober. Gearbeitet wird zu diesen Themenblöcken:

- Profil und Gewinnung von Patient:innenvertretenden
- Patient:innenbeteiligung bei Begutachtungen und in geförderten Forschungsprojekten
- Zugang zu Bürger:innen und Bürger:innenvertretenden (um ihre Perspektive z.B. bei Präventionsprojekten einzubringen)

genomDE – Initiative zum Aufbau einer bundesweiten Plattform zur medizinischen Genomsequenzierung

Am 07.07.2022 fand in Präsenz ein Symposium zum Thema „Genetik und Krankheit: Versorgung und Forschung Hand in Hand“ in Berlin statt.

Die inhaltliche Arbeit hat in allen AGs begonnen und es konnten die ersten Arbeitspakete abgeschlossen werden. Neben der Einigung auf die Zugangswege in das Modellvorhaben genomDE wurde auch ein Entwurf zur Dateninfrastruktur konsentiert. Inhalte für eine Homepage werden kontinuierlich erstellt, sodass die im Dezember freigeschaltete Homepage mit vielen Informationen gefüllt sein wird. Das nächste Symposium wurde für den Juni/Juli 2023 festgelegt.

Krebsaktionstag (KAT 2022)

Der KAT wird am 19.11.2022 im rein digitalen Format nach dem Deutschen Krebsskongress (DKK) stattfinden. Auf der [KAT-Website](#) stellen sich alle Mitgliedsverbände des HKSH-BV vor. Das Veranstaltungsprogramm ist eingestellt. Erstmals gibt es ein eigenes Workshop-Angebot für türkischstämmige Erkrankte. Die Veranstaltungen des KAT werden außerdem ins Türkische simultan übersetzt. Weitere Informationen s. auch [Pressemitteilung](#) vom 05.10.2022.

Landeskrebsregister NRW

27.07.2022: Gespräch mit über eine mögliche gemeinsame Veranstaltung 2023

Frau Bisani, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Landeskrebsregister (LKR) NRW ist an das HKSH-BV herantreten mit der Idee, einen Patiententag zu veranstalten. Das LKR will seine Leistungen und den Nutzen des Krebsregisters für die Forschung und damit auch für die Versorgung von Patient:innen bei der Zielgruppe Patient:innen bekannter machen.

Dazu soll es 2023 mit inhaltlicher Unterstützung des HKSH-BV eine hybride Veranstaltung („Patiententag“) geben. Nähere Informationen folgen im Herbst.

Nationale Dekade gegen Krebs (NKD)

Die AG Prävention arbeitet in Unterarbeitsgruppen mit Beteiligung des HKSH-BV (Molekulare Grundlagen/Biomarkerforschung: Andrea Hahne, Epidemiologie: Stefanie Walter, Implementierungsforschung: Heike Bruland-Saal) weiter an der Verabschiedung des Eckpunktepapiers „Primärprävention“.

Mit der Kampagne „Hand in Hand – mit und für Patientinnen und Patienten“ unterstreicht die NKD die Bedeutung der Patientenbeteiligung in der Krebsforschung. Als Mitglied des Strategiekreises hat sich die Vorsitzende des HKSH-BV Hedy Kerek-Bodden an der [Kampagne](#) beteiligt.

Neue Versorgungsform integrierte, sektorenübergreifende Psychoonkologie (nVF isPO)

Der Schlussbericht zum isPO-Projekt (Laufzeit: 10/2017 bis 03/2022) wurde von der Projektleitung Uniklinik Köln beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zum 30.09.2022 eingereicht. Ein Ergebnisbericht, der auch auf der G-BA-Internetseite veröffentlicht wird, ist in Bearbeitung.

Das vom Innovationsausschuss des G-BA geförderte Projekt isPO „integrierte, sektorenübergreifende Psychoonkologie“ soll als „neue Versorgungsform“ (nVF-isPO) über die bisherige Regelversorgung der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen. Ziel ist ein Modell, das die sektorenübergreifende Versorgung der Versicherten weiterentwickelt, die innersektoralen Schnittstellen optimiert und Ansätze zur Überwindung der Trennung der Sektoren enthält.

Übergeordnete Zielsetzung des isPO-Projektantrags war es, mit der „Bereitstellung eines psychoonkologischen Versorgungsprogramms für die integrierte, sektorenübergreifende Versorgung von Krebspatienten“ eine „Reduktion der wiederholt auftretenden, akuten psychischen Beanspruchungsreaktionen (Angst/Depression) von Krebspatienten innerhalb des ersten Jahres nach Erstdiagnose durch koordinierte, individualisierte psychoonkologische Unterstützung und Patienteninformationen“ zu bewirken.

Auf der Grundlage der nVF-isPO wurde das Konzept von isPOflex entwickelt: Nachdem der Patient der nVF-isPO zugewiesen wurde, kann dieser die psychoonkologischen Leistungen für 12 Monate in Anspruch nehmen, unabhängig davon, ob er sich im stationären oder ambulanten Versorgungssektor befindet, zwischenzeitlich nicht in einem Therapiezyklus oder bereits in der Krebsnachsorge ist. Im Rahmen der nVF-isPOflex folgt die Leistung dem Patienten, sodass seine Inanspruchnahme nicht länger an ein Krebszentrum gebunden ist, sondern stationär, ambulant oder gemeindenah erfolgen kann. Auch können einzelne Module, so zum Beispiel die isPO-Onkolots:innengespräche, unabhängig von anderen Bestandteilen der nVF-isPO angeboten werden. Das HKSH-BV war maßgeblich an der Entwicklung und Umsetzung isPO-Onkolotsen-Konzepts beteiligt. Im Rahmen eines Teilprojekts hat sich das HKSH-BV aktiv an der Fortentwicklung zu einem Einzelmodul der Versorgungsleistung eingebracht.

PartNet – Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung

Das HKSH-BV unterstützt die Empfehlung von PartNet, dem Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung, zur Meta-Forschung zum Thema Qualität und Impact von aktiver Beteiligung in der Gesundheitsforschung. Forschung über beteiligende Gesundheitsforschung ist sinnvoll, um die Vielfalt an Ansätzen zu erfassen, die es diesem Feld gibt. Ziel ist es, evidenzbasierte projekt-übergreifende Qualitätsstandards und -kriterien zur

Initiierung, Umsetzung, Evaluation sowie zur Orientierung und Förderung von Beteiligung an der Gesundheitsforschung zu etablieren.

PartNet ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen, Engagierten aus der Zivilgesellschaft sowie Expert:innen aus eigener Erfahrung im deutschsprachigen Raum, die Interesse an sowie Erfahrungen und Expertise mit Partizipation in der Forschung haben. Der Fokus liegt auf partizipativen Prozessen im Gesundheits-, Sozial- oder Bildungswesen. Mehr Informationen zu [PartNet](#).

Erste Nationale Konferenz „Patienten als Partner der Krebsforschung“

Vom 30.09. bis 02.10.2022 fand die erste nationale Konferenz „Patienten als Partner der Krebsforschung“ statt (zum [Programm](#))

Organisiert vom DKFZ und dem NCT-Patientenbeirat und in Zusammenarbeit mit dem HKSH-BV kamen Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Patientenvertretende und Interessierte zusammen, um über den Stand der Krebsforschung in Deutschland und über verbesserte Bedingungen für eine Patientenbeteiligung in der Krebsforschung zu diskutieren. Eingeleitet wurde die Konferenz mit einer Videobotschaft von Bundesforschungsministerin Stark-Watzinger.

Markus Wartenberg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sarkom-Stiftung und Sprecher des vorläufigen nationalen NCT-Patientenbeirats, gab gemeinsam mit Bernd Crusius, Geschäftsführer Haus der Krebs-Selbsthilfe - Bundesverband e.V. einen Überblick zu Selbsthilfe und Patientenbeteiligung in Deutschland. Sie betonten, dass Patientenbeteiligung auf Augenhöhe und in allen Phasen der Forschung selbstverständlich sein müsse. Hohe Bedeutung kommt dabei klinischen Studien zu, da sie den Patient:innen einen schnellen Zugang zu Forschungsfortschritten ermögliche. Wichtig ist eine patientenorientierte Sprache. Laienverständliche Studienregister und ein niedrigschwelliger Zugang für Patient:innen(vertretende) müssen gewährleistet werden. [Mehr erfahren](#)

PLATO 2 Konzept zur Schaffung einer Plattform zur bundesweiten Auswertung von klinischen Krebsregisterdaten für Forschungsfragen und registerbasierten Studien

Das Bundesgesundheitsministerium hat den Förderantrag für ein „Konzept zur bundesweiten Zusammenführung von Krebsregisterdaten mit anderen Daten zu Forschungszwecken“ bewilligt. Es geht darum, die Datenzusammenführung bundesweit und anlassbezogen zu ermöglichen und eine Verknüpfung mit anderen Datenquellen zuzulassen. Vorgesehen sind außerdem die fachliche Begleitung sowie die Bereitstellung von Expertise für eine klinisch-wissenschaftliche Auswertung der zusammengeführten Daten. Am Projekt beteiligt sind die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren, die Deutsche Krebsgesellschaft, die Deutsche Krebshilfe, die Landeskrebsregister gemäß § 65c SGB V, das Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert Koch-Institut, das Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. sowie klinisch-wissenschaftliche Akteure aus Versorgung und Forschung. Das Vorhaben wird bis Ende 2024 gefördert.

Das HKSH-BV begrüßt das Projekt. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, dass die Betroffenen in ihrem Versorgungsalltag tatsächlich und aktuell von der Zusammenführung profitieren können. Es betont aber auch, dass es sich um sensible und schützenswerte individuelle Daten handelt, die entsprechend gesichert werden müssen. Zur [Pressemitteilung](#)

„SEC-Trial“-Studie zu den finanziellen Folgen einer Krebsdiagnose für Patient:innen – Krebs und Armut

Wissenschaftler:innen unter Federführung von Prof. Dr. Michael Schlander, Abteilung für Gesundheitsökonomie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg, des Netherland Cancer Institute in Amsterdam (NKI), erforschen die finanziellen Folgen für Patient:innen mit Krebs. Die [Studie](#) ist Teil einer europaweiten Erhebung der Organization of European Cancer Institutes (OECI). Sie wird in zehn Ländern durchgeführt und soll fundierte Erkenntnisse liefern, wie zukünftig die Versorgung von Menschen mit einer Krebserkrankung verbessert werden kann. Um die Befragung in Deutschland zum Erfolg zu führen, unterstützen die DKH (Dr. Ulrike Helbig, Dr. Stefanie Houwaart) und das HKSH-BV (Rainer Göbel, DLH; Bernd Crusius, BV) und seine zehn Mitgliedsverbände gemeinsam diese wichtige Initiative im Rahmen einer Task Force.

Es konnten genügend Teilnehmende für die Studie gewonnen werden. Zurzeit läuft die Auswertung. Auf dem KAT 2022 wird es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Krebs und Armut“ unter Mitwirkung von Prof. Dr. Schlander und der DKH (Herr Nettekoven) geben. Erste Ergebnisse werden im November erwartet.

Uniklinik Freiburg / Zentrum für die Kompetenz-Entwicklung in der Krebs-Selbsthilfe (ZfK KSH)

Vom 09.-10.09.2022 fand in Freiburg das Symposium „Selbsthilfeforschung und Patientenpartizipation“ statt. Das HKSH-BV war aktiv vertreten durch die Vorsitzende Hedy Kerek-Bodden. Neben einem Grußwort hielt sie einen Vortrag zu „Erwartungen an die Selbsthilfe-Forschung aus Sicht der Betroffenen der Krebs-Selbsthilfe“. Außerdem nahm sie an der Podiumsdiskussion „Neue Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Professionalisierung und Ehrenamt“ teil. Ein Mitschnitt des Symposiums wird veröffentlicht.

Forschungsanträge:

- **Forschungsanfrage OPTILATER im Rahmen der Ausschreibung des Bundesgesundheitsministeriums zum Langzeitüberleben bei Krebs**

Die nachhaltige Steigerung der Lebensqualität der Krebs-Patient:innen ist für das HKSH-BV und seine Mitgliederverbände von hoher Priorität. Deshalb unterstützt das HKSH-BV den Projektantrag und sichert seine Mitarbeit zu.

- **Forschungsanfrage „GEHÖRT – Partizipative Ist- und Bedarfsanalyse der Überbringung von schwerwiegenden Nachrichten in der Kinderonkologie“**

Neuer und angepasster Förderantrag der Universitätsklinik Köln (Centrum für Neuropsychologische Diagnostik und Intervention (CeNDI)) bei der Deutschen Kinderkrebsstiftung, nachdem die Stiftung Deutsche Krebshilfe den Antrag im Juli 2022 abgelehnt hatte. Das HKSH-BV sagt die Projektunterstützung, insbesondere die Mitarbeit bei partizipativen Gruppendelphis, zu.

Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahme – Gesundheitspolitik

- 02.08.2022: [Mitteilung](#) über die Delegiertenversammlung und Wahlen des BVK
- 08.08.2022: [genomDE](#) – Plattform zur Genomsequenzierung: Bericht über Symposium und Interview mit Patientenvertreterinnen Andrea Hahne und Dr. Christine Mundlos
- 08.08.2022: [Termin-Ankündigung](#) der 1. Nationalen Konferenz Patienten als Partner der Krebsforschung
- 12.08.2022: [Pressemitteilung](#) der Deutschen ILCO zur Ernährungsbroschüre
- 12.08.2022: [Termin-Ankündigung](#) 9.-10. September 2022: Symposium Selbsthilfeforschung und Patient:innenpartizipation in Freiburg
- 15.08.2022: [Bericht](#) über bundesweiten DLH-Patientenkongress
- 02.09.2022: [Pressemitteilung](#) Deutscher Krebsskongress
- 19.09.2022: NDK-Kampagne „Hand in Hand mit & für Patienten: [Twitter](#)-Testimonial von Hedy Kerek-Bodden
- 22.09.2022: [AdP-Pressemitteilung](#) Prof. Grönemeyer ist Schirmherr
- 26.09.2022: [Kurzbericht](#) zum Kompaktworkshop Partizipative Gesundheitsforschung
- 28.09.2022: [Mitteilung](#) über neue Angebote im ShB (Website, Imagefilm, Online-Selbsthilfegruppe)
- 29.09.2022: [Gemeinsame Pressemitteilung](#) zum bewilligten Förderantrag „Konzept zur bundesweiten Zusammenführung von Krebsregisterdaten mit anderen Daten zu Forschungszwecken“
- 30.09.-02.10.2022: [DKFZ-Bericht](#) „Erste nationale Konferenz ‚Patienten als Partner der Krebsforschung‘

Siehe auch regelmäßige Nachrichten auf [Twitter](#)

Ausblick

<p>GFV</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12.10.2022: Sitzung • 14.12.2022: Sitzung <p>Offene Vorstandssitzung 27.10.2022</p> <p>AG-Sitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 11/2022: AG Sozialrecht und Reha • 08.12.2022: AG Schulungen • 13.12.2022: AG Patientenvertretung – offene Sitzung mit Susanne Teupen, Stabstelle Patientenvertretung beim G-BA, als Referentin <p>OE- Konfliktmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.10.2022: Erste Online-Sitzung der Redaktionsgruppe <p>Presstreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 06.12.2022: PT 22-3 <p>Hausgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • 07.12.2022: HG 22-4 	<p>gesa-K-Online-Konferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 05.11.2022 <p>DKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.-16.11.2022 in Berlin <p>KAT</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19.11.2022, online <p>DKH</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30.11.2022.2022: Fachausschuss Patientenbeirat
---	---

Über das HKSH-BV:

Das Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. (HKSH-BV) wurde 2015 gegründet und vereint zehn bundesweit organisierte Krebs-Selbsthilfverbände mit etwa 1.500 Selbsthilfegruppen. Sie decken die Krebserkrankungen von rund 80 Prozent der ca. vier Millionen Betroffenen in Deutschland ab. Das HKSH-BV ist gemeinnützig und wird umfassend von der Stiftung Deutsche Krebshilfe gefördert, unter deren Schirmherrschaft es steht. Es ist unabhängig von Interessen und finanziellen Mitteln der Pharmaindustrie und anderer Wirtschaftsunternehmen des Gesundheitswesens.

Gefördert durch

